

Medienmitteilung vom 26. Oktober 2010

## **Neue Morddrohungen gegen Gewerkschaft in Kolumbien – Nestlé-CEO Bulcke lehnt Treffen mit Gewerkschaften ab**

***Ende September 2010 wurden in Kolumbien erneute Morddrohungen von Paramilitärs gegen die Lebensmittelgewerkschaft Sinaltrainal publik. Vor diesem Hintergrund ersuchten die Gewerkschaften ein Treffen mit Nestlé-CEO Bulcke. Dieses wurde jedoch abgelehnt.***

Auf einem Flugblatt der paramilitärischen Gruppe „Aguilas Negras“, das am 22. September 2010 im kolumbianischen Bugalagrande auftauchte, wird eine „Säuberungsoperation“ angekündigt gegen „Guerrilleros, die sich in Sinaltrainal verstecken, und bestimmte Arbeiter, die bei Nestlé arbeiten“. Ziel sei die „Beseitigung dieser Organisation und ihrer Führung, ihrer ehemaligen Führung und ihrer Familien“. Eine weitere Drohung folgte am 25. September 2010.

Vor diesem bedrohlichen Hintergrund ersuchte die kolumbianische Lebensmittelgewerkschaft Sinaltrainal ein Treffen am Nestlé-Hauptsitz in Vevey mit dem CEO Paul Bulcke. Der Sinaltrainal-Vizepräsident, Alfonso Barón, weilt zurzeit in der Schweiz. Sinaltrainal wollte für dieses Treffen von der Unia begleitet werden.

Nestlé lehnte ein Treffen des CEO Paul Bulcke mit dem Sinaltrainal-Vizepräsidenten ab und verwies auf die Zuständigkeit von Nestlé Kolumbien. Ein Besuch am Nestlé-Hauptsitz könne stattfinden, allerdings kein Treffen mit der Konzernleitung und ohne Begleitung der Unia.

**Angesichts der bedrohlichen Situation der Nestlé-Gewerkschafter/-innen in Kolumbien ist es inakzeptabel, dass Nestlé das Problem nach Kolumbien delegiert und entgegen aller schöner Deklarationen die Verantwortung als globaler Konzern für die Sicherheit der Nestlé-Arbeiter/Innen nicht wahrnimmt.**

Morddrohungen in Kolumbien sind sehr ernst zu nehmen. Kolumbien ist weltweit das gefährlichste Land für Gewerkschafter/-innen. Vor fünf Jahren wurde der Sinaltrainal-Gewerkschafter Luciano Romero ermordet und mit Folterspuren aufgefunden. Er war ehemaliger Arbeiter in der Milchpulverfabrik Nestlé-Cicolac. Im Verfahren gegen die Mörder von Luciano sind vier Paramilitärs verurteilt worden. Auch gegen Manager von Nestlé wurden Untersuchungen angestellt, die noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Dies, obwohl der paramilitärische Führer Salvatore Mancuso am 17. Mai 2007 ausgesagt hatte, dass die Paramilitärs AUC von verschiedenen Unternehmen, darunter auch von Cicolac, finanziert wurden.

*Für Interviews und Rückfragen:*

Alfonso Barón Sánchez, Vizepräsident Sinaltrainal (erreichbar via 079 389 39 47)

Für MultiWatch: Barbara Rimml (079 203 17 72), Yvonne Zimmermann (078 866 27 06)